

„1. Treffen der Standorte“

3. Dezember 2011, Universität Salzburg

Anwesende: Reinhard Heinisch (Universität Salzburg), Franz Kok (Universität Salzburg), Andreas Dür (Universität Salzburg), Gilg Seeber (Universität Innsbruck), Franz Eder (Universität Innsbruck), Klaus Poier (Universität Graz), Johannes Pollak (Institut für Höhere Studien und Webster Privatuniversität), Roman Pfefferle (Universität Wien), Dieter Segert (Universität Wien), Josef Melchior (Universität Wien), Sylvia Kritzinger (Universität Wien), Karin Liebhart (ÖGPW und Universität Wien), Patrick Scherhauser (ÖGPW und Universität für Bodenkultur)

Dieses erste Treffen war als Auftaktveranstaltung für einen längerfristigen Austauschprozess zwischen RepräsentantInnen von Standorten der Politikwissenschaft, an denen Forschung und Lehre stattfindet, konzipiert. Mit Hilfe des Prozesses sollen die Potentiale einzelner politikwissenschaftlicher Standorte in Forschung und Lehre gebündelt werden, um in Zukunft stärker entlang von gemeinsamen Problemen und Zielsetzungen zu arbeiten.

Ziele des ersten Treffens:

- 1) Konkretisierung der Agenda und der zu besprechenden Themenschwerpunkte
- 2) Erstellung eines Zeitplans für die Bearbeitung und das weitere Vorgehen

In einer ersten Vorstellungs- und Diskussionsrunde wurden die von den TeilnehmerInnen favorisierten Themenschwerpunkte benannt:

1. Informationsaustausch;
- 2. Entwicklung aber auch bessere Koordinierung der Curricula (z.B. Spezialisierung sinnvoll, Parallelentwicklungen?);**
- 3. Anrechenbarkeit, Bologna-Struktur / Mobilität innerhalb Österreichs;**
4. Synergien in der Lehre (z.B. Methodenausbildung);
- 5. Ausbildung der Studierenden (insbesondere PhD Ausbildung; Doktoratskolleg);**
6. Ressourcen / Ministerielle Beziehungen (Förderungen für Kooperationen).

Im Laufe des Treffens stellten sich die Punkte 2, 3 und 5 als prioritär heraus. Zu Punkt 1 wurden in weiterer Folge aus jedem „Standort“ die folgenden Zahlen und Fakten präsentiert (siehe Tabelle 1):

Tabelle 1: Studien- und Organisationsstrukturen der Standorte Salzburg, Innsbruck und Wien					
	Salzburg	Innsbruck	Wien (IPW)	Wien (Stawi)	Wien (Methodenz.)
Permanent Staff (Vollzeitäquivalente)	13	17	20	7	4
ProfessorInnen	4	6	6	2	1
Habilitierte / DozentInnen	5	8	9	4	0
ProjektmitarbeiterInnen / Drittmittelangestellte	6	6	19	7	6,5
Sekretariat	2-4	3	12	1,5	0,5
Regelmäßige externe LektorInnen	5	18	ca. 20-30 (insgesamt ein Pool aus 140 LektorInnen)		
Studierende 2011/12	533 (davon 437 BA, 62 MA, 34 Doktorat) Plus 136 MA EU-Studies (in Kooperation mit RW-Fakultät im SCEUS)	1060 (davon 886 BA, 45 MA-EPG, 31 PhD, 98 Dr.phil) Plus 39 MA-SPT (in Kooperation mit Soziologie), 41 MA-Gender (interfakultär)	4048 (davon 2836 BA, 530 MA 530, 504 Doktorat alt, 215 Doktorat neu) 1113 Diplom (läuft im April 2012 aus)		
Studienabschlüsse	61 (im 5 Jahresschnitt)	176	606		

	(davon 24 BA, 33 MA/Mag., 4 Doktorat)	(davon 50 BA, 115 Diplom, 0 MA, 11 PhD)	(347 BA, 9 Master, Diplom 209, 41 Doktorat)
Betreuungsverhältnis (Anzahl der Studierenden / Permanent Staff)	1:41	1:62 (exkl. Diplomstudierende)	1:130 (exkl. Diplomstudierende)
Angebote Studien	BA Politikwissenschaft (180 ECTS) MA Politikwissenschaft (120 ECTS) MA European Studies ULG Political Studies & Democratic Citizenship ULG Politische Bildung Dr. phil. Politikwissenschaft	BA Politikwissenschaft (180 ECTS) MA Europäische Politik und Gesellschaft (120 ECTS) MA Soziale und politische Theorie MA Gender, Culture and Social Change Phd Politikwissenschaft	BA Politikwissenschaft (180 ECTS) MA Politikwissenschaft (120 ECTS) Dr. phil. Politikwissenschaft

Institutionalisierung und Prozesscharakter:

Diese Art von Treffen wird von allen TeilnehmerInnen begrüßt, als notwendig erachtet und in Zukunft in folgender Form weitergeführt.

Wo/Wann? Das Treffen soll zumindest einmal jährlich und immer im Rahmen des „Tags der Politikwissenschaft“ stattfinden.

Wer? Das Treffen ist als Sitzung von RepräsentantInnen von Standorten der Politikwissenschaft, an denen Forschung und Lehre stattfindet, konzipiert. Die Teilnahme steht jedoch grundsätzlich auch allen Interessierten offen. Der Kreis der eingeladenen Personen kann zukünftig vor allem in Anbetracht der zu diskutierenden Agenda ausgeweitet werden (z. B. in Richtung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen).

Agenda nächstes Gesamtreffen:

- Curriculare Entwicklungen
- Profilbildungen der Standorte
- Zulassungen zum Studium / Anrechnungen; österreichische Referenzstandards

Die Bildung folgender thematischer **Subgruppen** wird vorgeschlagen:

A) Gruppe „Doktoratsstudium“: Qualitätskriterien für Inskribenten, Anforderungen, Fakultätsöffentliche Präsentationen als Vorbild?

B) Gruppe „Politische Bildung“: neue LehrerInnenausbildung ab 2015; z. B. in Salzburg wird die LehrerInnenausbildung zentral in einem Zentrum organisiert werden; Einfluss der Powi auf die Governance Strukturen, die sich gerade entwickeln

Die Subgruppen formieren sich zeitlich unabhängig vom Gesamttreffen. In den jeweiligen Subgruppen soll 2012 ein erstes Treffen von der ÖGPW organisiert werden.

Austausch von Informationen:

Ein Austausch von Informationen über organisatorische und studienrechtliche Strukturen soll laufend und über das Generalsekretariat der ÖGPW stattfinden.

Tage der Politikwissenschaft 2012/2013/2014:

Der Tag der Politikwissenschaft soll in Zukunft jährlich stattfinden und zwar 2012 in Graz, 2013 in Innsbruck und 2014 in Wien.